

Sure 4 – Die Doppelgänger-Theorie der Auferstehung

Bibelstellen: Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26) © 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

Gemeinde: TRCK

Datum: April 2022

Liebe Geschwister,

ich grüße euch aus Biberach, wo wir ein paar Tage Urlaub machen, um dann nächste Woche hier noch Vorträge zu halten.

Heute feiern wir Auferstehung und ich möchte die Auferstehung Jesu zum Thema dieser Predigt machen. Für alle, die meinen Podcast in der letzten Woche gehört haben... ich habe da fünf gängige Theorien besprochen, die gegen eine leibhaftige Auferstehung Jesu ins Feld geführt werden: (1) Die Ohnmachtstheorie, also Jesus war gar nicht tot, dann (2) die Idee, dass die Jünger Betrüger sind, (3) die Idee, dass die Jünger zum falschen Grab gelaufen sind, (4) die Idee, dass die Jünger nur Halluzinationen hatten und (5) die Idee, dass es sich bei der Auferstehung um eine Legende handelt. Ich dachte eigentlich, ich hätte damit alle gängigen Einwände gegen die Auferstehung behandelt, aber siehe da. Zum dritten Podcast gab es auf Youtube eine Anmerkung von einer Hörerin. Und die war spannend. Spannend, weil ich in diese Richtung noch nie argumentativ gedacht hatte. Ich lese sie euch mal vor.

Im Koran habe ich folgendes gelesen; was für mich mit der Auferstehung, wie in der Bibel beschrieben wird zusammenpasst; „Und weil sie (die Juden: Anm. d. Red.) sprachen: „Wir haben Christus Jesus, den Sohn Marias, den Gesandten Gottes, getötet!“ Aber sie haben ihn nicht getötet und haben ihn auch nicht gekreuzigt. Sondern es kam ihnen nur so vor. () Siehe, jene, die darüber uneins sind, sind wahrlich über ihn im Zweifel. Kein Wissen haben sie darüber, nur der Vermutung folgen sie. Sie haben ihn nicht getötet, mit Gewissheit nicht, vielmehr hat Gott ihn hin zu sich erhoben. Gott ist mächtig weise.“ (Sure 4:157-158)*

Das ist die Stelle aus dem Koran, die sich auf die Auferstehung Jesu bezieht. Das Problem dabei ist, dass man den Vers *Sondern es kam ihnen nur so vor* – dort wo im Text das Sternchen ist – nicht eindeutig übersetzen kann. Weder ist das Verb eindeutig noch der Bezug, weshalb Hartmut Bobzin in seiner Koranübersetzung schreibt: *Sondern es (nämlich die Kreuzigung) kam ihnen (den Juden) nur so vor*. Während Rudi Paret, ein anderer Koranübersetzer so formuliert:

„Vielleicht erschien ihnen (ein anderer) ähnlich (so dass sie ihn mit Jesus verwechselten und töten).“

Ich möchte deshalb mit euch heute die Doppelgänger-Theorie beleuchten. Die Idee geht ungefähr so. Ja, am Kreuz ist jemand gestorben, aber nein, es war nicht der Herr Jesus, sondern nur jemand, der ihm ähnlich sah. Und deshalb dachten

die Juden, sie hätten Jesus aus Nazareth gekreuzigt, während der in Wirklichkeit nie am Kreuz gestorben war und so später quietschlebig als „Auferstandener“ erscheinen kann.

Die Doppelgänger-Theorie. Siehe Punkte, die aus meiner Sicht nicht passen,.

Punkt Nr. 1: Kein Hinweis im Text der Bibel

Um es ganz klar zu sagen: Es gibt in den biblischen Berichten keinen Hinweis darauf, dass Jesus einen Doppelgänger hatte und dass dieser irgendwann im Rahmen der Passionsgeschichte seinen Platz eingenommen hätte. Ich meine damit: Wenn es so wäre, dass Jesus gar nicht am Kreuz gestorben ist, dann müssten die christlichen Dokumente das doch genau so beschreiben. Aber genau das ist nicht so. Es gibt vielmehr einen durchgängigen Erzählstrang vom Passahfest, das Jesus mit seinen Jüngern feierte, über die Verhaftung, die diversen Gerichtsverfahren bis hin zur Kreuzigung. Da ist schlichtweg kein Platz für einen Doppelgänger. Und wir müssen uns eines klar machen: Jesus hatte Feinde. Feinde, die ganz genau darauf achteten, dass dieser Rabbi aus Nazareth den Tod findet und nicht irgendjemand, der ihm ähnlich sah.

Punkt Nr. 2: Es gibt für den Einsatz eines Doppelgängers kein Motiv

Wenn jemand auf die Idee kommen sollte, Jesus irgendwann durch einen Doppelgänger zu ersetzen, wer sollte das sein und welches Motiv sollte er haben?

Fangen wir mit seinen **Jüngern** an. Die hatten kein Motiv, nach einem Doppelgänger zu suchen, weil die gar nicht daran glaubten, dass Jesus gekreuzigt werden würde. Die Jünger sind von den Ereignissen rund um Verhaftung, Verurteilung und Hinrichtung ihres Rabbis einfach mal nur überrascht und überfordert. Sie suchen keinen Doppelgänger, sondern das Weite! Sie haben also kein Motiv, Jesus zu ersetzen, und als dann die Ereignisse mit der Verhaftung Jesu ihren Lauf nehmen, da sind sie nicht mehr in der Lage einzugreifen.

Aber vielleicht **Pilatus**. Aber der hatte auch kein Motiv, statt Jesus einen anderen zu kreuzigen, der ihm ähnlich sah. Zum einen hätte er Jesus auch einfach so freilassen können – er hat es ja mehrfach versucht – aber das ist nicht mein Hauptpunkt. Pilatus hat kein Interesse daran, einen anderen als Jesus zu kreuzigen, weil jeder andere, den er kreuzigen lässt, ihm das Problem *Jesus* nicht vom Hals schafft. Lässt Pilatus heute einen anderen kreuzigen, hat er die Meute, die den Kopf von Jesus will, spätestens übermorgen wieder im Prätorium stehen.

Hatten die **Juden** ein Motiv, nach einem Doppelgänger zu suchen? Na definitiv gar nicht. Die wollten keine Doppelgänger tot sehen, sondern Jesus. Und nur Jesus. Ja, aber vielleicht hat es – Sure 4 deutet in diese Richtung - ... vielleicht hat es Gott nur so aussehen lassen. Gott hatte sie getäuscht.

Aber **Gott** hatte auch kein Motiv dafür, einen Doppelgänger ins Rennen zu schicken. Es war Jahrhunderte vorher von ihm selbst durch den Mund von Propheten angekündigt, dass der Messias sterben musste. Sterben und auferstehen. Das Kreuz war kein Versehen, es war Plan. Gottes Plan. Gottes Plan

zur Rettung der Menschen. Wir brauchen ein Schuldopfer und Gott selbst wurde Mensch, um dieses Opfer zu bringen. Ein Doppelgänger hilft da gar nichts, sondern macht nur alles kaputt.

Und **Jesus** selbst hatte auch kein Motiv. Er war gekommen, den Willen des Vaters zu tun. Und dieser Wille war klar. Er war gekommen, als Lamm Gottes für die Sünde der Welt zu sterben.

Punkt Nr. 2: Niemand hatte ein Motiv

Punkt Nr. 3. Die Doppelgänger-Theorie macht Jesus zum Lügner

Das ist aus meiner Sicht ein ganz gewichtiges Argument. Der Tod und die Auferstehung Jesu sind nämlich kein Versehen. Wenn der Herr Jesus nicht am Kreuz gestorben ist, dann ist er ein **falscher Prophet, ein Betrüger** und unsere **Hoffnung auf Errettung** ist dahin! Ein Doppelgänger macht das Evangelium kaputt.

Aber fangen wir vorne an. Ein falscher Prophet.

Lukas 18,31-33: Er nahm aber die Zwölf zu sich und sprach zu ihnen: Siehe, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, was durch die Propheten auf den Sohn des Menschen hin geschrieben ist; 32 denn er wird den Nationen überliefert werden und wird verspottet und geschmäht und angespien werden; 33 und wenn sie ihn gegeißelt haben, werden sie ihn töten, und am dritten Tag wird er auferstehen.

Das ist eine Prophetie. Der Herr Jesus sagt voraus, wie es ihm in Jerusalem ergehen wird. Er wird gefangen genommen – *überliefert* – man wird ihn und eben nicht einen Doppelgänger *töten* und dann wird er am dritten Tag auferstehen. Der Herr Jesus prophezeit hier sein Schicksal. Wie heißt es in Sure 4: *Aber sie haben ihn nicht getötet und haben ihn auch nicht gekreuzigt. Sondern es kam ihnen nur so vor.*

Wenn das stimmt, dann ist der Herr Jesus ein **falscher Prophet**.

Und nicht nur das, sondern auch ein Betrüger, denn er erscheint ja nach der Auferstehung seinen Jüngern und präsentiert sich als Auferstandener. Er präsentiert sich als jemand, der sterben musste und gestorben war und jetzt wieder lebendig ist. Und das alles, weil es von Gott so bestimmt war.

Lukas 24,44-47: Er sprach aber zu ihnen: Dies sind meine Worte, die ich zu euch redete, als ich noch bei euch war, dass alles erfüllt werden muss, was über mich geschrieben steht in dem Gesetz Moses und in den Propheten und Psalmen. 45 Dann öffnetet er ihnen den Sinn (dafür), die Schriften zu verstehen, 46 und sprach zu ihnen: So steht geschrieben, und so musste der Christus leiden und am dritten Tag auferstehen aus den Toten 47 und in seinem Namen Buße zur Vergebung der Sünden gepredigt werden allen Nationen, anfangend von Jerusalem.

Jesus spricht von sich, als von dem, der *leiden und am dritten Tag aus den Toten*

auferstehen musste. Wenn er nicht gestorben war, sondern nur ein Doppelgänger an seiner Statt hingerichtet worden war, dann war alles Reden über Auferstehung aus dem Mund Jesu einfach nur Betrug.

Aber dann muss uns auch klar sein, dass in dem Moment, wo Jesus nicht gestorben und auferstanden ist, in diesem Moment reißt man dem Evangelium das Herz heraus. Wenn Jesus nicht auferstanden ist, dann erinnert euch an Paulus.

1Korinther 15,14-18: wenn aber Christus nicht auferweckt ist, so ist also auch unsere Predigt inhaltslos, inhaltslos aber auch euer Glaube. 15 Wir werden aber auch als falsche Zeugen Gottes befunden, weil wir gegen Gott bezeugt haben, dass er Christus auferweckt habe, den er nicht auferweckt hat, wenn wirklich Tote nicht auferweckt werden. 16 Denn wenn Tote nicht auferweckt werden, so ist auch Christus nicht auferweckt. 17 Wenn aber Christus nicht auferweckt ist, so ist euer Glaube nichtig, so seid ihr noch in euren Sünden. 18 Also sind auch die, welche in Christus entschlafen sind, verloren gegangen.

Ohne die Auferstehung Jesu – und die kann es überhaupt nur geben, wenn er auch gestorben ist –... ohne die Auferstehung Jesu hat die Predigt der Apostel keinen Inhalt mehr. Aber wenn nicht stimmt, was die Apostel predigen, dann ist der Glaube der Christen ohne Substanz. Logisch oder? An eine Lüge glauben rettet niemanden. Und schlimmer noch. Wenn die Apostel Lügner sind, dann ist es besser, ihnen gar nichts mehr zu glauben. Aber wenn man den Aposteln ihre Version des Evangeliums, also die Version inklusive Tod, Grab und Auferstehung, nicht glauben darf, dann sind alle, die an dieses falsche Evangelium geglaubt haben immer noch in ihren Sünden; also ihnen wurde nicht vergeben. Keine Befreiung von der Schuld und der Macht der Sünde. Und alle Christen, die schon tot sind, sind im Glauben an eine Lüge gestorben und endgültig verloren.

Das ist Punkt Nr. 3. Die Doppelgänger-Theorie macht aus Jesus einen falschen Propheten, einen Betrüger und die Apostel zu Scharlatanen.

Punkt Nr. 4. Unter dem Kreuz stehen Menschen, die Jesus sehr gut kannten.

Nehmen wir kurz an, es wäre wahr, dass irgendwo auf dem Weg zur Kreuzigung der Herr Jesus gegen eine Doppelgänger ausgetauscht wurde, sodass er nicht selbst, sondern ein anderer an seiner Statt gekreuzigt wurde. Natürlich kann es sein, dass sich zwei Menschen ähnlich sehen, aber schauen wir kurz, wer unter dem Kreuz stand.

Lukas 19,25-27: Es standen aber bei dem Kreuz Jesu seine Mutter und die Schwester seiner Mutter, Maria, des Klopas (Frau), und Maria Magdalena. 26 Als nun Jesus die Mutter sah und den Jünger, den er liebte, dabeistehen, spricht er zu seiner Mutter: Frau, siehe, dein Sohn! 27 Dann spricht er zu dem Jünger: Siehe, deine Mutter! Und von jener Stunde an nahm der Jünger sie zu sich.

Also wir haben hier Jesu Mutter, dann seine Tante, Maria Magdalena und Johannes, den – wenn man das so sagen darf – Lieblingsjünger Jesu. Merkt ihr,

worauf ich hinaus will? Da hängt Jesus und am Kreuz stehen die Menschen, die ihn wirklich gut kannten. Glauben wir wirklich, dass es nicht einmal seiner Mutter aufgefallen wäre, dass da einer hängt, der nicht ihr Sohn war? Und ich habe noch nicht einmal die Feinde Jesu ins Spiel gebracht. Die standen da auch! Und die hatten ein noch größeres Interesse daran, nicht den Falschen hinzurichten!

Also die Menschen, die Jesus wirklich gut kannten, zum Teil von klein auf, die gehen alle davon aus, dass wirklich ihr Jesus gestorben war! Keiner von ihnen hat auch nur den leisesten Zweifel daran, dass es sich dabei nicht um Jesus handeln könnte!

Punkt Nr. 5: Jesus verhält sich am Kreuz auch typisch Jesus-mäßig.

Wir haben die Menschen, die Jesus kannten, aber wir erleben am Kreuz auch jemanden, der nicht nur nach Jesus aussieht, sondern sich auch wie Jesus verhält. Überlegt einfach nur mal, was Jesus am Kreuz sagt: Er vergibt den römischen Soldaten, die ihn kreuzigen; er spricht dem gläubigen Verbrecher an seiner Seite, Vergebung zu; er kümmert sich darum, dass seine Mutter von seinem Jünger Johannes versorgt wird; dann zitiert er Psalm 22, wo es um das Leiden des Messias geht; spricht davon, dass seine Mission erfüllt ist und dann schließt er mit:

Lukas 23,46: Und Jesus rief mit lauter Stimme und sprach: Vater, in deine Hände übergebe ich meinen Geist! Und als er dies gesagt hatte, verschied er.

Wenn ich mir das anschau, dann klingt nichts davon bis vielleicht ein *mich dürstet* (Johannes 19,28) – das sagt Jesus am Kreuz auch – aber ansonsten klingt nichts davon nach einem Doppelgänger! Das ist Messias pur. Das ist O-Ton Jesus. Hier berührt der Himmel die Erde. Hier werden Prophezeiungen erfüllt, der Tod besiegt und neues Leben geboren! Ein Doppelgänger, der so auftritt, der wäre ein unglaublich geschickter Betrüger, weil er so tut als wäre er Jesus. Sorry, ich hoffe ihr merkt, wie absurd diese Theorie ist.

Punkt Nr. 6: Die Doppelgänger-Theorie erklärt nicht das leere Grab

Wenn Jesus gar nicht stirbt, dann ist das Grab nicht leer, die Wachen begegnen keinem Engel, die Jünger sehen nicht die Grabbinden Jesu ohne Leichnam, sondern das Grab ist voll. Da liegt ein Leichnam. Nämlich der von dem Doppelgänger. Und wir hatten das schon im Podcast. Wenn es einen Leichnam gibt, dann wäre es für alle Gegner des Christentums ein Leichtes gewesen, den Leichnam zu holen und mit seiner Präsentation allen Predigten der Apostel von einer Auferstehung Jesu den Todesstoß zu versetzen.

Was schreibt Sure 4: . *Sie haben ihn nicht getötet, mit Gewissheit nicht, vielmehr hat Gott ihn hin zu sich erhoben.* Wenn das stimmt, dann gibt es die Himmelfahrt, aber keine Auferstehung und dann haben wir einen lebendigen Jesus, der noch auf der Erde lebt und wir haben einen toten Doppelgänger, der im Grab liegt. Was wir nicht haben ist ein leeres Grab und die Erfahrung der Soldaten, der Frauen am Grab und der Jünger mit dem leeren Grab.

Punkt Nr. 7: Die Doppelgänger-Theorie erklärt nicht die Veränderungen im Verhalten Jesu nach der Auferstehung

Geht man davon aus, dass nicht der Herr Jesus starb, sondern nur ein Doppelgänger, dann ist der Herr Jesus weiterhin Mensch. Lebt auf der Erde. Muss sich vielleicht ein paar Tage verstecken, aber irgendwann zeigt er sich in der Nähe der Gruft, begleitet zwei Jünger nach Emmaus, erscheint den elf verbliebenen Aposteln und genau hier bekommt die Doppelgänger-Theorie massive Probleme. Der Jesus, der den Jüngern nach der Auferstehung begegnet ist nämlich irgendwie komisch. Nur drei Beispiele:

Der Herr Jesus begleitet zwei frustrierte Jünger nach Emmaus und erklärt ihnen, warum der Messias leiden und in Herrlichkeit auferstehen musste (Lukas 24,26) und dann lesen wir:

Lukas 24,30.31: Und es geschah, als er mit ihnen zu Tisch lag, nahm er das Brot und segnete es, und als er es gebrochen hatte, reichte er es ihnen. 31 Ihre Augen aber wurden aufgetan, und sie erkannten ihn; und er wurde vor ihnen unsichtbar.

Wäre Jesus immer noch nur normaler Mensch, einer der seinen Jüngern vorspielt, der Auferstandene zu sein, wieso kann er dann einfach unsichtbar werden?

Und nicht nur das er kann auch plötzlich aus dem Nichts sichtbar werden. Die zwei Emmausjünger laufen nämlich nach Jerusalem zurück, reden mit den anderen Aposteln und dann heißt es:

Lukas 24,36.37: Während sie aber dies redeten, stand er selbst in ihrer Mitte und spricht zu ihnen: Friede euch! 37 Sie aber erschrecken und wurden von Furcht erfüllt und meinten, sie sähen einen Geist.

Natürlich war er kein Geist. Man konnte ihn anfassen und das ist, was Jesus den Thomas dann bittet zu tun. Thomas hatte nämlich nicht geglaubt, dass Jesus den Aposteln erschienen war.

Johannes 20,25-27: Da sagten die anderen Jünger zu ihm (Thomas): Wir haben den Herrn gesehen. Er aber sprach zu ihnen: Wenn ich nicht in seinen Händen das Mal der Nägel sehe und meine Finger in das Mal der Nägel lege und lege meine Hand in seine Seite, so werde ich nicht glauben. 26 Und nach acht Tagen waren seine Jünger wieder drinnen und Thomas bei ihnen. (Da) kommt Jesus, als die Türen verschlossen waren, und trat in die Mitte und sprach: Friede euch! 27 Dann spricht er zu Thomas: Reiche deinen Finger her und sieh meine Hände, und reiche deine Hand her und lege sie in meine Seite, und sei nicht ungläubig, sondern gläubig!

Wenn Jesus nicht am Kreuz gestorben war, sondern nur ein Doppelgänger, wenn er also auch nicht auferstanden war, wie macht er das, dass er plötzlich in verschlossenen Räumen erscheint? Und warum hat er die Wundmale, die auf eine Kreuzigung hinweisen, wenn er selbst gar nicht gekreuzigt wurde. Und wer jetzt an einen Betrüger denkt, der sich die Wundmale selbst zugefügt hat, warum sind dann seine Wunden schon wieder verheilt... Fragen über Fragen, die alle auf eines

hinauslaufen. Die Doppelgänger-Theorie ist nicht haltbar.

Punkt 1: Es gibt keinen Hinweis auf einen Doppelgänger im Text.

Punkt 2: Niemand hatte ein Motiv für den Einsatz eines Doppelgängers.

Punkt 3: Die Doppelgänger-Theorie macht aus Jesus einen falschen Propheten, einen Betrüger und die Apostel zu Scharlatanen.

Punkt 4: Für Jesu Mutter und seine Jünger besteht kein Zweifel daran, dass Jesus gekreuzigt wurde.

Punkt 5: Der Gekreuzigte verhält sich ganz Jesus-typisch

Punkt 6: Die Doppelgänger-Theorie erklärt nicht das leere Grab.

Punkt 7: Die Doppelgänger-Theorie erklärt nicht die Veränderungen im Verhalten Jesu nach der Auferstehung.

Und so kommen wir zum Schluss.

Wir feiern heute am Ostersonntag Auferstehung. Wir feiern, dass Gott Mensch wurde und für unsere Sünden am Kreuz gestorben ist und dann wieder lebendig wurde, damit wir als Gläubige wissen, dass der Tod wirklich besiegt wurde.

Es mag für Moslems nicht vorstellbar sein, dass Gott aus Liebe so weit geht, dass er für seine Geschöpfe erst Mensch wird und sich dann als Mensch hinrichten lässt. Aber genau das ist passiert. Passiert, weil Gott Liebe ist und uns sucht. Den verlorenen Menschen sucht, um ihn zu erretten. Und im Zentrum dieser Errettung steht ein Kreuz und ein leeres Grab. Tod und Auferstehung.

Und für uns heißt das, dass wir immer noch dazu einladen dürfen, diesem Auferstandenen zu begegnen. Es ist immer noch Zeit, dem zu begegnen, über den Petrus schreibt:

1Petrus 2,24.25: (Jesus,) der unsere Sünden an seinem Leib selbst an das Holz hinaufgetragen hat, damit wir, den Sünden abgestorben, der Gerechtigkeit leben; durch dessen Striemen ihr geheilt worden seid. Denn ihr gingt in der Irre wie Schafe, aber ihr seid jetzt zurückgekehrt zu dem Hirten und Aufseher eurer Seelen.

Lasst uns das an Ostern feiern, dass wir zurückgekehrt sind zu dem guten Hirten, der uns gesucht hat und der bereit war, sein Leben zu lassen für die Schafe.

AMEN